

## Das Institut Destrée (1938-2018): 80 Jahre soziale und territoriale Tektonik



## 1. Forschung und Entwicklung gefördert durch kontinuierliches Lernen, Beratung und Feldaktionen

Das Institut Destrée betreibt seine meist interuniversitäre Forschung in verschiedenen Formen: grundlegende, angewandte und partizipative Aktionsforschung. Als Think Tank liegt der primäre Schwerpunkt auf Innovation und Operationalisierung. Kontinuierliches Lernen und Beratungsaktivitäten sind die Ergebnisse eines auf die Gesellschaft oder den Markt ausgerichteten Prozesses. Diese Wertschöpfungskette bestimmt den Beitrag, den das Institut Destrée für den Aufbau einer demokratischen Gesellschaft beitragen kann, die auf der intellektuellen, sozialen und kulturellen Emanzipation aller Bevölkerungsgruppen in dieser Gesellschaft beruht. Das Institut arbeitet mit zahlreichen Partnern zusammen, darunter die Universität Paris VII, die Universität Reims, die Universität Mons, die Katholische Universität Löwen, die Universität Lüttich, die dem französischen Bildungsministerium unterstellte ENS Lyon, das Institut Gaston Berger (INSA Lyon), die Universität Houston (Texas), das Studieninstitut für Raumplanung und Regionalentwicklung in Europa (IHEDATE) in Paris das Deutsch-Französisches Institut in Ludwigsburg, und die Fernuniversität in Charleroi.

[www.institut-destree.org/Valorisation](http://www.institut-destree.org/Valorisation)

## 2. Eine Vertiefung von Kenntnissen durch Schulungen in Kompetenzfeldern

Das Institut Destrée widmet sich insbesondere den neuen Generationen. Es möchte ihnen beim Ausbau ihrer Kenntnisse in den Kompetenzfeldern Quellenkritik, Bildungsförderung, demokratische Staatsführung, Foresight und Informationstechnologien sowie in den Bereichen Projektentwicklung, Monitoring und Assessment oder auch im Sprachbereich helfen. In Partnerschaft mit mehreren Universitäten in Frankreich und Wallonien trägt das Institut Destrée dazu bei, die für die verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen verfügbaren operativen Foresight-Trainings zu entwickeln. Seit 2018 organisiert das Institut zusammen mit der Fernuniversität und der Universität Mons auf seinem Campus in Charleroi das Hochschulzertifikat in „Operational Foresight“.

[www.institut-destree.org/Formation](http://www.institut-destree.org/Formation)

## 3. Ein Beitrag für den Aufbau neuer Beziehungen zwischen führenden Politikern, Zivilgesellschaft und Unternehmen

Führende Politiker sehen sich mit einem anhaltenden gesellschaftlichen Unbehagen konfrontiert, das aus einer Legitimitätskrise der gewählten Vertreter und Problemen bei der Bewältigung der Herausforderungen der Interdependenz resultiert. Dank seiner örtlichen Nähe zum Parlament und der Regierung von Wallonien und in seiner Eigenschaft als Zentrum für assoziativen Austausch zwischen Forschern, Staatsbeamten, Unternehmen und führenden Politikern tritt das Institut Destrée für eine mitbestimmende Demokratie ein und möchte eine aktive Rolle bei der Suche nach Lösungen für soziale Probleme einnehmen. Um dieses Ziel zu erreichen, unterstützt das Institut Destrée das wallonische Parlament in seinem Wunsch nach demokratischer Umstrukturierung: Organisation des Rückblicks 2015 über die *Triebkräfte hinter einer erneuerten Demokratie*, des Bürgergutachtens 2016 und 2017 zu den *langfristigen Problemen einer alternden Gesellschaft* sowie dem Bürgergutachten 2018 zu *jungen Menschen in Wallonien*. Das Institut Destrée ist an der Forschung der Vereinten Nationen über die Zukunft von Regierungen beteiligt und arbeitet auf europäischer Ebene mit dem EU Policy Lab zusammen.

[www.institut-estree.org/Formation](http://www.institut-estree.org/Formation)

## 4. Eine ständige Präsenz auf internationaler Ebene

Durch die Darstellung einer alternativen, respektvolleren und solidarischeren Gesellschaft hat die Millennium2015 mit einem *Aktionsplan für das Empowerment von Frauen und die Gleichstellung der Geschlechter* die Positionierung des Instituts Destrée auf globaler Ebene gestärkt ([www.millennia2015.org](http://www.millennia2015.org)). Ermöglicht wurde dies durch die Europäische Union, die Internationale Organisation der Frankophonie, die UNESCO, die Vereinten Nationen und deren Wirtschafts- und Sozialrat aber auch bilateral. Dies ist ein hoch angesehener Ansatz, da er zeigt, dass lokale und regionale Aktionsebenen bei globalen Themen mitwirken können. Die aktive Präsenz des Instituts Destrée beim Millennium-Projekt und dem Open Government Partnership (zivilgesellschaftlicher Zusammenschluss) ist eine Quelle für Anregungen wie auch Maßnahmen. Internationale Nachbarschaftsbeziehungen – interregional wie auch grenzüberschreitend – sind selbstredend sehr wichtig.

[www.institut-destree.org/International](http://www.institut-destree.org/International)

1. Die Idee sozialer und territorialer Tektonik, die uns sehr wichtig ist, bezieht sich etymologisch auf die spezifische, konkrete Arbeit der Zimmermannskunst und, mit Bezug auf Geologie, auf die Bewegungen in der Gesellschaft und in Territorien sowie auf die Untersuchung dieser Bewegungen und die Bemühungen, diese vorherzusehen.

# Jahre soziale und territoriale Tektonik<sup>1</sup>

## Ein Einsatz im Einklang mit kreativem Denken

Das Institut Destrée ist ein europäischer Think-and-Do-Tank mit Sitz in Wallonien. Als ein nichtstaatliches Forschungszentrum und pluralistisches, unabhängiges Labor ist sein Ansatz auf kreatives Denken ausgerichtet. Dafür werden systematisch Maßnahmen untersucht, die faktisch (rigorose Datensammlung und -analyse), interaktiv (Diskussionen und Zusammenspiel) und konzeptionell (Schaffung von innovativem Mehrwert) sind. Das Institut organisiert in die Vergangenheit und die Zukunft gerichtete Aktivitäten, wobei das ultimative Ziel jedoch eindeutig der Schwerpunkt auf gegenwärtigen Aktionen ist. Dabei steht die Umgestaltung des Systems unter Berücksichtigung einer harmonischeren Vision im Vordergrund.

## Zwei analytische Rahmen

Das Institut Destrée hat intern zwei analytische Rahmen für rückblickende und vorausschauende Forschung aufgestellt: erstens das 1986 gegründete interuniversitäre Zentrum für die Geschichte Walloniens und die Wallonische Bewegung unter der Leitung von Paul Delforge und zweitens die 2000 gegründete unabhängige regionale Foresight-Abteilung (CiPré) unter der Leitung von Pascale Van Doren. Die CiPré betreibt ihre Forschung über das wallonische Policy Lab, das sich speziellen Problemen widmet. Diese Instrumente bieten umfassende Archive (über 500 laufende Meter), eine riesige Bibliothek (über 10.000 Bücher) und einige thematische Datenbanken. Sie erweitern und nutzen mehrere Netzwerke (einschließlich des Millennium-Projekts, des European Regional Foresight College – Foresight Europe Network sowie UN Women) und drei dauerhafte interaktive Plattformen.

## Drei dauerhafte interaktive Plattformen



Seit 2004 hat das **Wallonia Regional Foresight College** die Foresight-Projekte unter dem Motto „Wallonien in die Zukunft“ (1987–2004) übernommen und organisiert Quartalstreffen mit etwa 20 Schlüsselpersonen aus der

Geschäftswelt, dem Öffentlichen Dienst und von Verbänden. Sie haben bereits mehr als 45 Seminare, zwei Konferenzen und eine Tagung wie unter anderem zum Verhaltensmodell in Wallonien, der Zukunft von Bildung und öffentlichen Diensten im Rahmen von Foresight-Projekten der „Wallonia 2030“ mit einer Reihe von Empfehlungsschriften zu Themen wie einem neuen sozialen Vertrag (2011), den Prinzipien für eine zukünftige regionale Grundsatzerklärung (2014) oder

der Notwendigkeit, einen Weg zu einer sozialökonomischen Wiederbelebung (7. März 2017) organisiert. Die neueste Arbeit vom Wallonia Regional Foresight College mit dem Titel *Trajectoires 2036* handelt von Innovationen, Vereinbarungen, Forschung und Entwicklung.

[www.college-prospective-wallonie.org/](http://www.college-prospective-wallonie.org/)



**Die wallonische territoriale Intelligence-Plattform**, die seit 2006 in Partnerschaft mit dem Öffentlichen Dienst der Wallonie

DGO4 (Raumplanung) entwickelt wird, hat sich selbst das Ziel gesetzt, im Dialog mit den Universitäten über die Conférence permanente du développement territorial (Ständige Konferenz für Raumentwicklung, CPDT) bewährte Verfahren im Bereich territoriale Entwicklung zu verbreiten. Dazu bringt sie alle Leiter infraregionaler Initiativen zusammen, die an einer strategischen Neuorientierung beteiligt sind, wie *Luxembourg 2010 - RéseauLux*, *Pays de Herve*, *Pays de Famenne*, *Wallonie picarde 2025*, *Cœur du Hainaut 2025*, Liège Europe Métropole, GRE-Liège und Entre-Sambre et Meuse. Zusätzlich zu den rund 50 in Namur oder regional organisierten Seminaren sowie einer Konferenz in 2012 hat das Institut Destrée die Mitglieder der Plattform in einen vorbereitenden Foresight-Prozess für das bevorstehende wallonische territoriale Entwicklungsmodell (SDT) sowie die Erörterung von grenzübergreifenden Fragen mit einbezogen.

[www.intelliterwal.net/](http://www.intelliterwal.net/)



**Die Intelligence-Plattform der Millennia2025 „Frauen und Innovationen“** ist ein 2008 vom Institut Destrée auf Initiative von Marie-Anne Delahaut ins Leben gerufenes Netzwerk. Über 7.500 freiwillige Forscher und leitende

Persönlichkeiten aus 130 Ländern und Regionen stärken Frauen in der Wissensgesellschaft mit der gemeinnützigen *Millennia2025-Stiftung „Frauen und Innovation“*, deren Foresight-Forschung seit 2010 unter der Schirmherrschaft der UNESCO steht. Durch dieses internationale Programm wurde das Institut Destrée als offizieller NRO-Partner der UNESCO (Beraterstatus) anerkannt und hat seit 2012 einen besonderen Konsultativstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC). Die Millennia2025-Plattform hebt die konkreten Aktionen hervor, die von der Millennia2025-Stiftung geplant wurden, um den mit der UNESCO in 2012 aufgestellten Aktionsplan umzusetzen und zu finanzieren.

[www.millennia2025-foundation.org](http://www.millennia2025-foundation.org/)

## Warum der Bezug zu Jules Destrée?

Das Institut Destrée wurde 1938 als philosophisch und politisch pluralistische Organisation ohne Ausrichtung auf bestimmte Ideologien, Regierungen, Themen oder Obrigkeiten gegründet. Das Institut betreibt unter Achtung von Menschenrechten Forschung zu den allgemeinen Interessen und dem Gemeinwohl von Männern und Frauen in der Gesellschaft auf lokaler bis globaler Ebene durch eine beispielhafte Demokratie und bessere Entwicklung. Der Bezug zu Jules Destrée (1863–1936), dem ersten belgischen Minister für Wissenschaft, Kunst, Kultur und Bildung, ist für das 21. Jahrhundert bedeutend, da er sich sowohl für seine Region, Wallonien, als auch für die internationale Kooperation im Völkerbund eingesetzt hat und ein Visionär auf paneuropäischer Ebene war.

## Vorstand des Instituts Destrée

Der Vorstand besteht aus: **Philippe Suinen, Präsident**, Bernadette Mérenne, Vizepräsidentin, Jacques Lanotte, Schatzmeister, Jacques Brassinne de La Buisserie, Jean-Louis Dethier, Denis Drousie, André Grogard, Jean-Pol Hiernaux, Jean-François Husson, Laurence Lambert, Pierre-Jean Lorens, Jacques Pèlerin, Paul Piret, Serge Roland, Luc Simar und Anne-Marie Straus (Generalversammlung am 4. Juli 2018).

## Das Team des Instituts Destrée

- **Hélène Bodart**, Beraterin für Schnittstellen und Monitoring im Büro des Generaldirektors
- **Jonathan Collin**, Budget- und Finanzberater
- **Marie-Anne Delahaut**, Direktorin für die Bereiche Forschung, Informationsgesellschaft und Gleichstellung
- **Paul Delforge**, Direktor für die Bereiche Forschungsgeschichte, Archive und Bibliothek
- **Philippe Destatte**, Generaldirektor
- **Mary Genatzy**, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Foresight
- **Luc Maréchal**, stellvertretender Direktor für Forschung
- **Fabien Moustard**, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Foresight
- **Michaël Van Cutsem**, stellvertretender Direktor für Forschung
- **Pascale Van Doren**, Forschungsdirektorin für den Bereich Foresight, Leiterin der unabhängigen regionalen Foresight-Abteilung (CiPré) – Wallonisches Policy Lab
- **Chloë Vidal**, Forschungsdirektorin für den Bereich Foresight, die wallonische territoriale Intelligence-Plattform und Foresight-Forschung für junge Menschen sowie ständige Delegierte des Instituts Destrée in Frankreich

## Kontakt

### Institut Destrée in

**Namur:** 9, avenue Louis Huart, B5000 Namur, Wallonien, Belgien.  
In naher Zukunft: 24, rue Saint-Nicolas, B5000 Namur, Wallonien, Belgien.  
**Paris:** c/o IHEDATE, 22-28, rue Joubert, F75009 Paris, Frankreich

### Hélène Bodart

Beraterin für Schnittstellen und Monitoring im Büro des Generaldirektors  
bodart.helene@institut-destree.eu  
Tel. +32 81 22 29 85  
[www.institut-destree.eu](http://www.institut-destree.eu)

## Die Netzwerke



The Millennium Project

Das **Millennium-Projekt – Globale Zukunftsstudien & -forschung** wurde 1996 in Washington von der American Council for the United Nations University mit dem Ziel gegründet, ein globales Foresight-Forschungsnetzwerk zu entwickeln, um die Zukunftsaussichten für die Menschheit zu verbessern. Dabei handelt es sich um einen globalen partizipatorischen Think Tank mit mehr als 60 Knotenpunkten, die selbst Netzwerk-Leiter sind und Universitäten, Unternehmen, private und öffentliche Forschungszentren umfassen. Das Institut Destrée ist seit 2000 an dieser Bewegung beteiligt und fungiert seit 2002 als Knotenpunkt für den Bereich Brüssel mit grenzüberschreitender und vernetzender Funktion zwischen europäischen Institutionen.

[www.millennium-project.org/](http://www.millennium-project.org/)



Das **Foresight Europe Network** ist das Ergebnis eines Zusammenschlusses von zwei Netzwerken im Jahr 2012, die vom Institut Destrée mitgegründet wurden: das European Regional Foresight College, das 2004 im Rahmen der DATAR-DIACT in Paris eingerichtet wurde, und die European Millennium Project Nodes Initiative (EuMPI), die in San Francisco gegründet und im Europaparlament in Brüssel 2003 eingeführt wurde. Seit der Gründung bis 2012 hatte Philippe Destatte den Vorsitz dieser beiden Netzwerke inne. Ziel des Foresight Europe Network ist die Förderung von Foresight in den europäischen Regionen, um eine europäische Gemeinschaft mit Kompetenzen, Konzepten, Methoden und Verfahrensweisen im Bereich Foresight aufzubauen und zum kollektiven Lernen für die Akteure beizutragen. Dies soll anhand von Bewertungen konkreter Erfahrungen erfolgen, die europäische Spitzenleistungen widerspiegeln.

<http://www.feneu.org>

## Institutionelle Unterstützung

Das **Institut Destrée** erhält institutionelle Unterstützung vom Parlament, der Regierung und dem Öffentlichen Dienst der Wallonie und ist von der französisch sprechenden Gemeinschaft von Belgien als allgemeiner Anbieter kontinuierlichen Lernens anerkannt.



PARLEMENT  
DE WALLONIE



Wallonie



WALLONIE-BRUXELLES